

## Modulkatalog

# M.A. Governance and Public Policy – Staatswissenschaften



Stand: Sommersemester 2023

## Inhalt

---

BEGRIFFSBESTIMMUNGEN .....	3
PRÄAMBEL .....	4
STUDIENGANGSÜBERSICHT .....	6
QUALIFIKATIONSPROFIL.....	7
MODULBESCHREIBUNGEN .....	9
MODULGRUPPE A: KERNMODULE.....	9
MODULGRUPPE A: KERNMODUL STAATSTHEORIE .....	9
<i>Kernmodul Staatstheorie</i> .....	9
MODULGRUPPE A: KERNMODUL GOVERNANCE IN MEHREBENENSYSTEMEN .....	11
<i>Kernmodul Governance in Mehrebenensystemen</i> .....	11
MODULGRUPPE B: SCHWERPUNKTMODULE.....	13
MODULGRUPPE B: SCHWERPUNKTMODUL COMPARATIVE POLITICS/ PUBLIC POLICY .....	14
<i>Schwerpunktmodul Comparative Politics/Public Policy</i> .....	14
MODULGRUPPE B: SCHWERPUNKTMODUL GLOBAL GOVERNANCE .....	16
<i>Schwerpunktmodul Global Governance</i> .....	16
MODULGRUPPE B: SCHWERPUNKTMODUL EUROPÄISCHE INTEGRATION.....	18
<i>Schwerpunktmodul Europäische Integration</i> .....	18
MODULGRUPPE B: SCHWERPUNKTMODUL NEUERE EUROPÄISCHE GESCHICHTE .....	20
<i>Schwerpunktmodul Neuere europäische Geschichte</i> .....	20
MODULGRUPPE B: SCHWERPUNKTMODUL EUROPÄISCHES UND INTERNATIONALES RECHT .....	23
<i>Schwerpunktmodul Europäisches und Internationales Recht</i> .....	23
MODULGRUPPE B: SCHWERPUNKTMODUL POLITISCHE INSTITUTIONEN UND SOZIALER WANDEL .....	25
<i>Schwerpunktmodul Politische Institutionen und sozialer Wandel</i> .....	25
MODULGRUPPE C: KOMPETENZMODULE.....	28
MODULGRUPPE C: FREMDSPRACHE .....	29
<i>Fremdsprache</i> .....	30
MODULGRUPPE C: WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE GRUNDLAGEN UND ERSTELLUNG VON FORSCHUNGSDESIGNS .....	33
<i>Wissenschaftstheoretische Grundlagen und Erstellung von Forschungsdesigns</i> .....	33
MODULGRUPPE C: PRÄSENTATION .....	35
<i>Präsentation</i> .....	35
MODULGRUPPE C: METHODENLEHRE.....	37
MODULGRUPPE C: METHODEN DER EMPIRISCHEN SOZIALFORSCHUNG.....	37
<i>Methoden der empirischen Sozialforschung</i> .....	37
MODULGRUPPE C: COMPUTERGESTÜTZTE METHODEN IN DEN GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN/DIGITAL HUMANITIES....	39
<i>WÜ Digital Humanities: Computergestützte Informationsanalyse und -verarbeitung</i> .....	39
<i>V Digital Humanities und HS Digital Humanities: Datenmodellierung</i> .....	41
MODULGRUPPE C: MASTERARBEITSMODUL.....	43
<i>Projektkurs zum Anfertigen von Abschlussarbeiten</i> .....	44
<i>Feldforschungsaufenthalt</i> .....	46
<i>Praktikum</i> .....	48
<i>Hospitation eines Ober- oder Hauptseminars</i> .....	50
<i>Masterarbeit</i> .....	52

## **Begriffsbestimmungen**

---

In den Modulbeschreibungen können folgende Abkürzungen verwendet werden:

<b>AK</b>	<b>=</b>	<b>Arbeitskurs</b>
<b>BS</b>	<b>=</b>	<b>Blockseminar / Begleitseminar</b>
<b>EX</b>	<b>=</b>	<b>Exkursion</b>
<b>FFA</b>	<b>=</b>	<b>Fachspezifische Fremdsprachenausbildung</b>
<b>FFP</b>	<b>=</b>	<b>Fachspezifische Fremdsprachenprüfung</b>
<b>GK</b>	<b>=</b>	<b>Grundkurs</b>
<b>h</b>	<b>=</b>	<b>Stunden</b>
<b>HS</b>	<b>=</b>	<b>Hauptseminar</b>
<b>KO</b>	<b>=</b>	<b>Kolloquium</b>
<b>KS</b>	<b>=</b>	<b>Kompaktseminar</b>
<b>LK</b>	<b>=</b>	<b>Lektürekurs</b>
<b>LP</b>	<b>=</b>	<b>Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System</b>
<b>MC</b>	<b>=</b>	<b>Master Class</b>
<b>OS</b>	<b>=</b>	<b>Oberseminar</b>
<b>PF</b>	<b>=</b>	<b>Projektmodul Forschung</b>
<b>PR</b>	<b>=</b>	<b>Präsentation</b>
<b>PT/P</b>	<b>=</b>	<b>Praktikum</b>
<b>PS</b>	<b>=</b>	<b>Proseminar</b>
<b>SE/S</b>	<b>=</b>	<b>Seminar</b>
<b>SWS</b>	<b>=</b>	<b>Semesterwochenstunden</b>
<b>Ü/UE</b>	<b>=</b>	<b>Übung</b>
<b>V</b>	<b>=</b>	<b>Vorlesung</b>
<b>WS</b>	<b>=</b>	<b>Workshop</b>
<b>WÜ</b>	<b>=</b>	<b>Wissenschaftliche Übung</b>
<b>WÜF/WUEF</b>	<b>=</b>	<b>Wissenschaftliche Übung für Fortgeschrittene</b>

## Präambel

---

### **Workload-Berechnung:**

Die Zuordnung von ECTS-Credits geht von der Arbeitsbelastung eines oder einer durchschnittlichen Studierenden aus. Ein ECTS-Credit entspricht in diesem Rahmen ca. 30 Arbeitsstunden. Dieser Durchschnitt wird im vorliegenden Studiengang einheitlich für alle Fächer und Lehrveranstaltungstypen angenommen. Ein solches Konzept ermöglicht die Realisierung des vorliegenden interdisziplinären Studiengangs unter Beteiligung vieler verschiedener Fächer. Da die hochschulpolitische und die allgemeinpolitische Diskussion um den Bologna-Prozess gezeigt hat, dass die modularisierten Studiengänge im Allgemeinen als verschult und unwissenschaftlich wahrgenommen werden, haben wir uns im Rahmen dieses Modells für eine relativ hohe Bepunktung entschieden, im Vertrauen auf die Fähigkeit unserer Studierenden, die Freiheit zum selbständigen Lernen gut zu nutzen. Die konzeptionelle Philosophie der Philosophischen Fakultät der Universität Passau hat zwei Schwerpunkte: Klar und möglichst einfach strukturierte Studiengänge und große Freiheit zur selbständigen Arbeit. Insbesondere die Hauptseminare, Seminare, Wissenschaftlichen Übungen für Fortgeschrittene und Vorlesungen sind so konzipiert, dass der weitaus größte Teil des *Workload* auf die Eigenarbeit der Studierenden entfällt. Diese Eigenarbeit ist bei der Vorbereitung von Präsentationen und wissenschaftlichen Hausarbeiten wie bei der Vor- und Nachbereitung von Seminarsitzungen zu erbringen. Die didaktische Grundannahme hinter dieser Arbeitsform ist, dass die Studierenden beim Unterrichtsstoff, vor allem aber bei der Erreichung von Kompetenzziele (eigenständige Literaturrecherche oder Feldforschung, Konzeption wissenschaftlicher Argumente, methodisch-theoretische Unterfütterung und Disposition des Argumentationsaufbaus) den größten Lerneffekt erzielen, wenn sie die Gelegenheit haben, konzentriert über einen längeren Zeitraum in Eigeninitiative arbeiten zu können. Die Fortschritte bei dieser Eigenarbeit werden in regelmäßigem Austausch mit den Dozentinnen und Dozenten kontrolliert; ggf. werden in Eigenarbeit entwickelte Herangehensweisen und Fragestellungen dabei verändert. Die in diesem Modulkatalog genannten Modulverantwortlichen sind auch Prüferinnen und Prüfer der von ihnen verantworteten Module.

### **Prüferinnen und Prüfer:**

Die in diesem Modulkatalog genannten Modulverantwortlichen sind auch bestellte Prüferinnen und Prüfer der von ihnen verantworteten Module.

### **Anwesenheitspflicht:**

Grundsätzlich besteht keine Anwesenheitspflicht, wobei gerade bei diskursiv angelegten Kursen (z.B. Pro- oder Hauptseminare, Master Classes) von einer regelmäßigen Teilnahme ausgegangen wird. Eine Anwesenheitspflicht gilt dann, wenn die Anwesenheit als Nachweis der Leistungserbringung dient (z.B. Kompaktseminare). Details hierzu entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung bzw. den Kursangaben Stud.IP.

### **Wiederholungsmöglichkeit:**

Bei Nichtbestehen oder zur Notenverbesserung kann die Veranstaltung gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Governance and Public Policy – Staatswissenschaften“ wiederholt werden.

### **Gesamtnotenberechnung:**

Alle Module sind Prüfungsmodule. In die Gesamtnotenberechnung fließen die Noten aller Prüfungsmodule gemäß ihrer Gewichtung nach ECTS-Leistungspunkten ein. Die Masterprüfung setzt sich zusammen aus den Prüfungsleistungen der Module gemäß § 4 Abs. 6 und §§ 27 ff der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Governance and Public Policy – Staatswissenschaften“.

### **Bezug zur StuPO und Modulkatalog:**

Bei Abweichungen zwischen den Angaben von StuPO und Modulkatalog haben stets die Regelungen der StuPO Vorrang.

## Studiengangsübersicht

### M.A. Governance and Public Policy – Staatswissenschaften (StuPO 2015)



	Modulbereich A	Modulbereich B	Modulbereich C	Masterarbeit
	Beide Kernmodule sind zu absolvieren.	Es sind drei aus sechs Schwerpunktmulden zu wählen.	Alle vier Kompetenzmodule sind zu absolvieren.	Neben der Masterarbeit sind ein Projektkurs, Forschungspraktikum oder eine Hospitation eines Ober- oder Hauptseminars zu erfüllen.
<b>1</b> WiSe	Staatstheorie 10 ECTS		<b>und</b> Fremdsprache 10 ECTS	
<b>2</b> SoSe	<b>und</b> Governance im Mehrebenensystem 10 ECTS	<b>Schwerpunktmulden</b> • Comparative Politics/Public Policy • Global Governance • Europäische Integration • Politische Institutionen und Sozialer Wandel • Europäisches und internationales Recht • Neuere europäische Geschichte 30 ECTS	<b>Methoden</b> • Empirische Sozialforschung <b>oder</b> • Digital Humanities 15 ECTS	<b>Präsentation</b> 5 ECTS
<b>3</b> WiSe			<b>und</b> Wissenschaftstheoretische Grundlagen und Erstellung von Forschungsdesigns 10 ECTS	
<b>4</b> SoSe				<b>und</b> Masterarbeit 25 ECTS <b>oder</b> Projektkurs 5 ECTS <b>oder</b> Forschungspraktikum 5 ECTS <b>oder</b> Hospitation 5 ECTS

**Gesamt: M.A. Governance and Public Policy – Staatswissenschaften 120 ECTS.**  
Pro Semester sind 30 ECTS vorgesehen. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester.

## Qualifikationsprofil

<b>Die Absolventinnen und Absolventen...</b>	
A. Wissen und Verstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- definieren und interpretieren die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen der Politischen Theorie und Governance-Forschung (A1).</li> <li>- erweitern und vertiefen ihr Grundlagen-Überblickswissen in den Staats- und Sozialwissenschaften und sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse interdisziplinär zu bündeln (A2).</li> <li>- beschreiben den aktuellen Stand der internationalen Governance-Forschung (A3).</li> </ul>
B. Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bringen ihre praxisorientierten Fremdsprachenkenntnisse, transdisziplinären Fähigkeiten und Kompetenzen im Bereich des vernetzten Denkens in nationale und internationale Arbeitskontexte von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft ein (B1).</li> <li>- diskutieren mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Fachkulturen und Disziplinen und Personen mit unterschiedlichen berufsbioграфischen Hintergründen Problemfelder der Governance und analysieren Handlungsfelder, die zur Problemlösung beitragen (B2).</li> </ul>
C. Planung und Konzeption	<ul style="list-style-type: none"> <li>- leiten ihre Forschungsfrage aus einem von ihnen identifizierten Bedarf und dem diesbezüglichen Wissensstand der bisherigen Governance-Forschung ab (C1).</li> <li>- führen anwendungsorientierte weitgehend selbstgesteuert und autonom durch und sind in der Lage, eigene Forschungsergebnisse nach wissenschaftlichen Standards zu dokumentieren, präsentieren und kommunizieren (C2).</li> </ul>
D. Recherche und Forschung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, verschiedene theoretische Perspektiven, die der Governance-Forschung zugeordnet werden, einzunehmen und diese exemplarisch in eigenen wissenschaftlichen Arbeiten zu erproben, einzuüben und anzuwenden (D1).</li> <li>- überschreiten in eigenen wissenschaftlichen Arbeiten theoretische, methodische und thematische Grenzen geistes-, sozial- und</li> </ul>

	<p>rechtswissenschaftlicher Disziplinen, der Politischen Theorie und der Vergleichenden Regierungslehre (D2).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- überprüfen Handlungsstrategien durch quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung (D3).</li> <li>-erläutern eigene Forschungsergebnisse in fachwissenschaftlich akzeptierten Diskurskontexten (D4).</li> </ul>
<p>E. Organisation und Evaluation</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-übernehmen integrative Führungsaufgaben in kulturell divers ausgeprägten Gruppen (E1).</li> <li>-evaluieren Forschungsmethoden in Hinblick auf Forschungsziele und sind in der Lage, Forschungsergebnisse auf Grundlage theoretischer und methodischer Standards kritisch zu reflektieren (E2).</li> <li>-sind in der Lage, mit hoher Eigenverantwortung interprofessionell und interdisziplinär vernetzt zu arbeiten (E3).</li> <li>-bilden aufgrund ihrer berufspraktischen Erfahrungen soziale Netzwerke und Kooperationen zu staatlichen Institutionen und zivilgesellschaftlichen Akteuren aus (E4).</li> </ul>



**Modulbeschreibungen**

**Modulgruppe A: Kernmodule**

**Modulgruppe A: Kernmodul Staatstheorie**

**Kernmodul Staatstheorie**

<b>Modulnummer</b>
<b>Modultitel</b>
VL Staatstheorie / Politische Philosophie (ohne Prüfungsleistung) MC/OS Staatstheorie (mit Prüfungsleistung)
<b>Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen</b>
Prof. Dr. Oliver Hidalgo

<b>Prüfungsnummer</b>	<b>ECTS</b>	<b>SWS</b>
371110	10	2+2
<b>Modulangebot</b>	<b>Zeitdauer des Moduls</b>	<b>Empfohlenes Studiensemester</b>
Jedes Semester (alternierend Deutsch und Englisch)	Ein Semester	1.-2. Fachsemester

<b>Workload</b>
60 h Kontaktstudium, 240 h Selbststudium
<b>Verwendbarkeit</b>
MA STW (Modulbereich A: Kernmodul Staatstheorie)
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
vgl. Präambel
<b>Unterrichtssprache</b>
Deutsch, Englisch

<b>Inhalte</b>
Master Classes und Oberseminare erschließen und diskutieren klassische und aktuelle Autor:innen, Ansätze, Konzepte und Diskurse aus dem breiten Fundus der Staats- und Demokratiewissenschaften zum Zweck der Weiterentwicklung der politikwissenschaftlichen Begriffs- und Theoriebildung sowie die Formulierung und Bearbeitung einschlägiger und eigenständiger Fragestellungen. Sie richten sich insbesondere an Studierende im Masterstudiengang Staatswissenschaften, die planen, eine Abschlussarbeit mit Bezug auf die Subdisziplin „Politische Theorie und Ideengeschichte“ anzufertigen. Die als Projekt-, Forschungs- und Spezialisierungsseminare konzipierten Veranstaltungen greifen Impulse und Reflexionsangebote aus der inter- und transkulturell vergleichenden Politischen Theorie auf und machen das Potenzial der Teildisziplin für die Problemanalyse, Lösungskapazitäten und normative Orientierung in komplexen Gegenwartsfragen transparent.
<b>Lernergebnisse</b>

Zentrale Lernziele der Master Classes und Oberseminare sind ein fundierter Einblick in die theoriegeleitete staats- und politikwissenschaftliche Forschung, die Schulung und Förderung projektbezogenen, problemlösenden Denkens, die Leistung von Theorie-Empirie-Transfers sowie die kritische Untersuchung der politischen Herausforderungen, (Dys-)Funktionalitäten, Strukturdefekte, Bedrohungsperzeptionen und Reformbedürfnisse in heutigen demokratischen Rechtsstaaten.
<b>Lehr- und Lernformen</b>
Neben klassischen Bausteinen wie Textarbeit, Referaten und Diskussion setzen die Lehrinheiten verstärkt auf Elemente mit Workshop-Charakter wie Brainstorming, Clustering oder die Methode „World-Café“, um ein konstruktives Gesprächsklima zu schaffen und Raum für die persönliche Auseinandersetzung mit den behandelten Themengebieten sowie die Entfaltung eigener Erkenntnisinteressen zu eröffnen. Ein Kurzesay zur Formulierung argumentativer Standpunkte sowie die kreative Aufbereitung und Illustration von Lerninhalten und wichtigen theoretischen Kategorien mithilfe von Gedankenexperimenten, Rollenspielen oder Fishbowl-Debatten sind ebenfalls integraler Bestandteil des Moduls.
Das Modul besteht aus einem <b>Oberseminar/einer Master Class und einer begleitenden Vorlesung</b> . Oberseminare/Master Classes sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen. Die <b>Vorlesung</b> vertieft und/oder erweitert fachlich-inhaltlich die Master Class.
<b>Anwesenheitspflicht</b>
vgl. Präambel
<b>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</b>
Schriftliche Hausarbeit (20 Seiten)
<b>Gesamtnotenrelevanz</b>
vgl. Präambel
<b>Wiederholungsmöglichkeit</b>
vgl. Präambel
<b>Literatur</b>
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
<b>Weitere Hinweise</b>

**Modulgruppe A: Kernmodul Governance in Mehrebenensystemen**

**Kernmodul Governance in Mehrebenensystemen**

<b>Modulnummer</b>
<b>Modultitel</b>
MC/OS Governance (mit Prüfungsleistung) VL/WÜ Europarecht (ohne Prüfungsleistung)
<b>Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen</b>
Prof. Dr. Lars Rensmann

<b>Prüfungsnummer</b>	<b>ECTS</b>	<b>SWS</b>
371210	10	2+2
<b>Modulangebot</b>	<b>Zeitdauer des Moduls</b>	<b>Empfohlenes Studiensemester</b>
Jedes Semester	Ein Semester	1.-2. Fachsemester

<b>Workload</b>
60 h Kontaktstudium, 240 h Selbststudium
<b>Verwendbarkeit</b>
Modulgruppe A: Kernmodul Governance in Mehrebenensystemen
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
keine
<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
vgl. Präambel
<b>Unterrichtssprache</b>
Deutsch, Englisch

<b>Inhalte</b>
In den forschungsorientierten Lehrveranstaltungen erwerben die Studierenden intensive Kenntnisse zu komplexen politischen Systemen sowie deren komparative Analyse. Im Zentrum steht die kritische Auseinandersetzung mit dem theoretischen und analytischen Instrumentarium der Governance-Forschung und seine problemorientierte Anwendung anhand ausgewählter Fallbeispiele politischer Steuerung in nationalen und supranationalen Kontexten. Die Studierenden erwerben so detailliertes Wissen um einschlägige Theorien, Konzepte und Modelle, umfassende Sachkenntnisse zu politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen und präzise Argumente für oder gegen mögliche Problemlösungsstrategien relevanter gesellschaftlicher und politischer Herausforderungen.
Die begleitende Vorlesung Europarecht stellt das institutionelle und materielle Recht der Europäischen Union dar. Behandelt werden die vertraglichen Grundlagen (EUV, AEUV), die Stellung der Mitgliedstaaten, Rechtsnatur, Rang und Wirkung des Unionsrechts, das unionale Rechtssetzungsverfahren, der Vollzug des Unionsrechts, die grundlegenden Rechtsschutzinstrumente vor der Unionsgerichtsbarkeit und die Verknüpfung mit Verfahren vor mitgliedstaatlichen Gerichten, die Grundfreiheiten des Unionsrechts, die Grundrechte des Unionsrechts, und die Unionsbürgerschaft.
<b>Lernergebnisse</b>
Studierende

<p>... definieren und interpretieren die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen der Politischen Theorie und Governance-Forschung.</p> <p>... erweitern und vertiefen ihr Grundlagen- Überblickswissen in den Staats- und Sozialwissenschaften und sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse interdisziplinär zu bündeln.</p> <p>... beschreiben den aktuellen Stand der internationalen Governance-Forschung.</p> <p>... leiten ihre Forschungsfrage aus einem von ihnen identifizierten Bedarf und dem diesbezüglichen Wissensstand der bisherigen Governance-Forschung ab.</p> <p>... führen anwendungsorientierte weitgehend selbstgesteuert und autonom durch und sind in der Lage, eigene Forschungsergebnisse nach wissenschaftlichen Standards zu dokumentieren, zu präsentieren und zu kommunizieren.</p> <p>... sind in der Lage, verschiedene theoretische Perspektiven, die der Governance-Forschung zugeordnet werden, einzunehmen und diese exemplarisch in eigenen wissenschaftlichen Arbeiten zu erproben, einzuüben und anzuwenden.</p> <p>... überschreiten in eigenen wissenschaftlichen Arbeiten theoretische, methodische und thematische Grenzen geistes-, sozial- und rechtswissenschaftlicher Disziplinen.</p> <p>... überprüfen Handlungsstrategien durch quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung.</p> <p>... übernehmen integrative Führungsaufgaben in kulturell divers ausgeprägten Gruppen.</p> <p>... evaluieren Forschungsmethoden in Hinblick auf Forschungsziele und sind in der Lage, Forschungsergebnisse auf Grundlage theoretischer und methodischer Standards kritisch zu reflektieren.</p> <p>In der <b>begleitenden Vorlesung Europarecht</b> lernen die Studierenden die grundlegenden Organe der Europäischen Union, ihre jeweilige Rolle im institutionellen Gefüge der Europäischen Union und bei Rechtssetzung und Vollzug kennen. Die Studierenden können die unterschiedlichen Arten, Entstehungs- und Wirkungsweisen des Unionsrechts sowie seines Vollzuges erläutern und einordnen. Die Studierenden kennen die jeweils zur Verfügung stehenden gerichtlichen Rechtsschutzinstrumente sowie ihre Voraussetzungen auf nationaler und europäischer Ebene. Sie analysieren Sachverhalte auf ihre europarechtliche Relevanz und Rechtmäßigkeit, insbesondere mit Blick auf die europäischen Grundfreiheiten, Grundrechte und die Unionsbürgerschaft.</p>
<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Das Modul besteht aus einem <b>Oberseminar und einer begleitenden Vorlesung</b>. Im Mittelpunkt des Oberseminars steht eine von der Seminarleitung begleitete Diskussion auf Grundlage zuvor eigenständig erarbeiteter Lektüre und ergänzender Materialien. Inputs erfolgen durch individuelle Referate, wissenschaftliche Gruppenpräsentationen oder die Seminarleitung. Weitere Lehrformen (z.B. Gruppenarbeiten) werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen. Die begleitende Vorlesung wird auch als vhb-Kurs angeboten.</p>
<p><b>Anwesenheitspflicht</b></p> <p>vgl. Präambel</p>
<p><b>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</b></p> <p>Schriftliche Hausarbeit (25 Seiten), Portfolio (25 Seiten) im Oberseminar</p>
<p><b>Gesamtnotenrelevanz</b></p> <p>vgl. Präambel</p>
<p><b>Wiederholungsmöglichkeit</b></p> <p>vgl. Präambel</p>
<p><b>Literatur</b></p> <p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p><b>Weitere Hinweise</b></p>

### **Modulgruppe B: Schwerpunktmodule**

---

Die Modulgruppe B: Schwerpunktmodule besteht aus den folgenden Modulen:

- Schwerpunktmodul Comparative Politics/Public Policy
- Schwerpunktmodul Global Governance
- Schwerpunktmodul Europäische Integration
- Schwerpunktmodul Neuere europäische Geschichte
- Schwerpunktmodul Europäisches und internationales Recht
- Schwerpunktmodul Politische Institutionen und sozialer Wandel

Drei dieser sechs Module sind als Prüfungsmodule zu absolvieren.

**Modulgruppe B: Schwerpunktmodul Comparative Politics/ Public Policy**

**Schwerpunktmodul Comparative Politics/Public Policy**

<b>Modulnummer</b>
<b>Modultitel</b>
MC/OS/VL Comparative Politics/Public Policy (ohne Prüfungsleistung) MC/OS Comparative Politics/Public Policy (mit Prüfungsleistung)
<b>Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen</b>
Prof. Dr. Lars Rensmann Prüfer*innen der VWL

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
371240	10	2+2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	1.-3. Fachsemester

<b>Workload</b>
60 h Kontaktstudium, 240 h Selbststudium
<b>Verwendbarkeit</b>
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
keine
<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
vgl. Präambel
<b>Unterrichtssprache</b>
Deutsch, Englisch

<b>Inhalte</b>
In den forschungsorientierten Lehrveranstaltungen erwerben die Studierenden intensive Kenntnisse zu komplexen politischen Systemen sowie deren komparative Analyse. Im Zentrum steht die kritische Auseinandersetzung mit dem theoretischen und analytischen Instrumentarium der Governance-Forschung und seine problemorientierte Anwendung anhand ausgewählter Fallbeispiele politischer Steuerung in nationalen und supranationalen Kontexten. Die Studierenden erwerben so detailliertes Wissen um einschlägige Theorien, Konzepte und Modelle, umfassende Sachkenntnisse zu politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen und präzise Argumente für oder gegen mögliche Problemlösungsstrategien relevanter gesellschaftlicher und politischer Herausforderungen.
<b>Lernergebnisse</b>
Studierende ... definieren und interpretieren die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen der Politischen Theorie und Governance-Forschung. ... erweitern und vertiefen ihr Grundlagen- Überblickswissen in den Staats- und Sozialwissenschaften und sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse interdisziplinär zu bündeln. ... beschreiben den aktuellen Stand der internationalen Governance-Forschung.

<p>... leiten ihre Forschungsfrage aus einem von ihnen identifizierten Bedarf und dem diesbezüglichen Wissensstand der bisherigen Governance-Forschung ab.</p> <p>... führen anwendungsorientierte weitgehend selbstgesteuert und autonom durch und sind in der Lage, eigene Forschungsergebnisse nach wissenschaftlichen Standards zu dokumentieren, zu präsentieren und zu kommunizieren.</p> <p>... sind in der Lage, verschiedene theoretische Perspektiven, die der Governance-Forschung zugeordnet werden, einzunehmen und diese exemplarisch in eigenen wissenschaftlichen Arbeiten zu erproben, einzuüben und anzuwenden.</p> <p>... überschreiten in eigenen wissenschaftlichen Arbeiten theoretische, methodische und thematische Grenzen geistes-, sozial- und rechtswissenschaftlicher Disziplinen.</p> <p>... überprüfen Handlungsstrategien durch quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung.</p> <p>... übernehmen integrative Führungsaufgaben in kulturell divers ausgeprägten Gruppen.</p> <p>... evaluieren Forschungsmethoden in Hinblick auf Forschungsziele und sind in der Lage, Forschungsergebnisse auf Grundlage theoretischer und methodischer Standards kritisch zu reflektieren.</p>
<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p>
<p>Das Modul besteht aus einem <b>Oberseminar</b>, in dessen Mittelpunkt eine von der Seminarleitung begleitete Diskussion auf Grundlage zuvor eigenständig erarbeiteter Lektüre und ergänzender Materialien steht. Inputs erfolgen durch individuelle Referate, wissenschaftliche Gruppenpräsentationen oder die Seminarleitung. Weitere Lehrformen (z.B. Gruppenarbeiten) werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p> <p>Eine zweite begleitende Lehrveranstaltung wird thematisch passend, zur fachlich-inhaltlichen Vertiefung und Erweiterung als Master Class/Oberseminar oder Vorlesung besucht.</p>
<p><b>Anwesenheitspflicht</b></p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p><b>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</b></p>
<p>Schriftliche Hausarbeit (25 Seiten), Portfolio (25 Seiten)</p>
<p><b>Gesamtnotenrelevanz</b></p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p><b>Wiederholungsmöglichkeit</b></p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p><b>Literatur</b></p>
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p><b>Weitere Hinweise</b></p>
<p></p>

## Modulgruppe B: Schwerpunktmodul Global Governance

**Schwerpunktmodul Global Governance**

<b>Modulnummer</b>
<b>Modultitel</b>
MC/OS/VL Global Governance (ohne Prüfungsleistung) MC/OS Global Governance (mit Prüfungsleistung)
<b>Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen</b>
Prof. Dr. Bernhard Stahl Prof. Dr. Lars Rensmann Prof. Dr. Wolfram Schaffar

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
372120	10	4
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	1.-3. Fachsemester

<b>Workload</b>
60 h Kontaktstudium, 240 h Selbststudium
<b>Verwendbarkeit</b>
Modulbereich B: Schwerpunktmodul Global Governance
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
vgl. Präambel
<b>Unterrichtssprache</b>
Deutsch oder Englisch

<b>Inhalte</b>
In der Masterclass wird ein typisches empirisches Thema der Internationalen Politik angeboten – sei es ein Konflikt, eine Kooperationsform, ein regionales Sicherheitsproblem oder ein Akteursfokus. Das Modul beschäftigt sich mit Governance-Leistungen in der Weltgesellschaft, die von Staaten, Internationalen Organisationen und transnationalen Akteuren erbracht werden. Solche Governance-Leistungen betreffen zum einen Institutionalisierungen in der Weltgesellschaft, die verschiedene Formen annehmen können – wie intergouvernementale Verhandlungen, globale Strategien transnationaler Akteure, losere Prinzipien oder Übereinkünfte bis hin zu regionalen Organisationen. Zum anderen stehen (gewaltsame) Konflikte in der Weltgesellschaft im Mittelpunkt, ihre Entstehung, Bearbeitung und Bewertung.
<b>Lernergebnisse</b>
Die Studierenden verfügen zum Abschluss des Kurses über theoretische und praktische Kenntnisse und selbständige wissenschaftliche Urteilskraft, um politische Prozesse in ihrer Komplexität erfassen und kritisch hinterfragen zu können. Sie analysieren in Kleingruppen selbständig Quellen und Daten mit Relevanz für Fragen gesellschaftlicher Interaktionen und politischer Entscheidungsprozesse und verfügen über die Kompetenz, komplexe Sachverhalte ergebnisorientiert und verständlich zu



vermitteln und Argumente auf akademischem Niveau zu verteidigen. Schließlich sind sie in der Lage, anspruchsvolle komplexe Sachverhalte zu durchdringen und relevante Handlungsfelder zu identifizieren.
<b>Lehr- und Lernformen</b>
Die Master Class bearbeitet – angesichts der Heterogenität der Studierendenvorkenntnisse – ein abgeschlossenes und eher empirisch ausgerichtetes Thema der Internationalen Politik. In Gruppenarbeiten, Einzelvorträgen und Kommentaren lernen die Studierenden, sich komplexe Sachverhalte analytisch und theoretisch zu erschließen. Umfangreiches Textstudium, eine kooperative Einstellung zu Gruppenarbeiten und eine aktive Teilnahme an den Diskussionen im Kurs. Bei Letzteren soll die diverse Herkunft der Studierenden aktiv genutzt werden, um den Reflektionsgrad und den Perspektivenreichtum der Studierenden zu erhöhen. Eine zweite begleitende Lehrveranstaltung wird thematisch passend, zur fachlich-inhaltlichen Vertiefung und Erweiterung als Master Class/Oberseminar oder Vorlesung besucht.
<b>Anwesenheitspflicht</b>
vgl. Präambel
<b>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</b>
Hausarbeit (20-25 Seiten)
<b>Gesamtnotenrelevanz</b>
vgl. Präambel
<b>Wiederholungsmöglichkeit</b>
vgl. Präambel
<b>Literatur</b>
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
<b>Weitere Hinweise</b>

**Modulgruppe B: Schwerpunktmodul Europäische Integration**

**Schwerpunktmodul Europäische Integration**

<b>Modulnummer</b>
<b>Modultitel</b>
MC/OS/VL Europäische Integration (ohne Prüfungsleistung) MC/OS Europäische Integration (mit Prüfungsleistung)
<b>Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen</b>
Prof. Dr. Daniel Göler

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
372240	10	2+2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	1.-3. Fachsemester

<b>Workload</b>
60 h Kontaktstudium, 240 h Selbststudium
<b>Verwendbarkeit</b>
MA STW (Schwerpunktmodul Europäische Integration)
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
Vorheriger Besuch der V Europarecht (Modulgruppe A)
<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
vgl. Präambel
<b>Unterrichtssprache</b>
Deutsch, Englisch

<b>Inhalte</b>
Das Modul befasst sich mit ausgewählten Fragestellungen der europäischen Integrationsforschung aus interdisziplinärer Perspektive. Die Veranstaltung ohne Prüfungsleistung rekapituliert hierbei zunächst ausgewählte Grundlagen der europäischen Integrationsforschung. Das OS/ Die MC Europäische Integration mit Prüfungsleistung geht anhand exemplarischer Fallbeispiele auf aktuelle politische und wissenschaftliche Diskussionen aus der EU-Forschung ein. Zur Analyse wird auf verschiedene Ansätze aus den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften zurückgegriffen, wobei die Studierenden dazu aufgefordert sind, ihren jeweiligen disziplinären Hintergrund aus ihrem BA-Studium oder innerhalb des MA-Studienganges Staatswissenschaften aktiv in die Diskussionen einzubringen. Da das Modul forschungsorientiert angelegt ist, liegt ein Schwerpunkt in der selbständigen Entwicklung, Durchführung und Präsentation von Forschungsprojekten, welche auf eine mögliche Master-Arbeit im Bereich der Europäischen Integrationsforschung vorbereiten sollen.
<b>Lernergebnisse</b>
Die Studierenden skizzieren die unterschiedlichen Fachdisziplinen, Theorien und Forschungsansätze, die sich mit gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Prozessen und Strukturen im Governance-System der EU beschäftigen. Sie analysieren Daten und Quellen im Hinblick auf gesellschaftspolitische Fragestellungen und beschäftigen sich mit verschiedenen internationalen Potentialen und Problemen der Vernetzung von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft. Die Studierenden besitzen Kenntnisse über Logiken und Formen politischer Prozesse und können

diese hinsichtlich ihrer historischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Voraussetzungen, Bedingungen und Wirkungen hinterfragen. Sie wenden quantitative und qualitative Methoden zur Beantwortung eigener Forschungsfragen an und recherchieren eigenständig in unterschiedlichen Medien als Grundlage für wissenschaftliche Arbeiten.
<b>Lehr- und Lernformen</b>
Das Modul besteht aus einem <b>Hauptseminar/Master Class mit Prüfungsleistung</b> und einem <b>Hauptseminar/Master Class/Vorlesung ohne Prüfungsleistung</b> .  Eine etwaige <b>Vorlesung</b> besteht aus einem Lehrvortrag mit intensiver Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien und Aufgaben.  <b>Die Hauptseminare/Master Classes</b> sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
<b>Anwesenheitspflicht</b>
vgl. Präambel
<b>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</b>
Schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Portfolio
<b>Gesamtnotenrelevanz</b>
vgl. Präambel
<b>Wiederholungsmöglichkeit</b>
vgl. Präambel
<b>Literatur</b>
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
<b>Weitere Hinweise</b>

**Modulgruppe B: Schwerpunktmodul Neuere europäische Geschichte**

**Schwerpunktmodul Neuere europäische Geschichte**

<b>Modulnummer</b>
<b>Modultitel</b>
MC/OS/VL Neuere europäische Geschichte (ohne Prüfungsleistung) MC/OS Neuere europäische Geschichte (mit Prüfungsleistung)
<b>Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen</b>
Prof. Dr. Britta Kägler Prof. Dr. Hans-Christof Kraus Prof. Dr. Thomas Wunsch

<b>Prüfungsnummer</b>	<b>ECTS</b>	<b>SWS</b>
372250	10	2+2
<b>Modulangebot</b>	<b>Zeitdauer des Moduls</b>	<b>Empfohlenes Studiensemester</b>
Jedes Semester	Ein Semester	1.-3. Fachsemester

<b>Workload</b>
60 h Kontaktstudium, 240 h Selbststudium
<b>Verwendbarkeit</b>
Modulgruppe B: Schwerpunktmodul Neuere europäische Geschichte
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
keine
<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
vgl. Präambel
<b>Unterrichtssprache</b>
Deutsch

<b>Inhalte</b>
<p>Zur politisch-historischen Grundorientierung gehört ein fundiertes Basiswissen über die politische Entwicklung Europas vom Beginn der Neuzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts, das sowohl die internationale Dimension der Entstehung und der Wandlungen des europäischen Mächtesystems (nicht zuletzt mit Blick auf dessen globale Dimensionen) als auch die Grundformen der inneren Verfassungsentwicklung der wichtigsten europäischen Nationen umfasst.</p> <p>Die Studierenden sollen in diesem Modul möglichst breite historische Grundkenntnisse erwerben, mit deren Hilfe die langfristigen Entstehungsbedingungen und damit die historische Tiefendimension aktueller politischer Konstellationen und Entwicklungen erkannt, verstanden und reflektiert werden können.</p> <p>Erreicht werden soll zuerst eine deutliche Verbreiterung des schon vorhandenen geschichtlichen Faktenwissens in diachroner und synchroner Dimension mit dem Ziel der Erkenntnis geschichtlicher Zusammenhänge vor allem auch in epochen- übergreifender Perspektive. Historisches Spezialwissen soll sodann anhand ausgewählter Problemstellungen durch systematische Erschließung und Analyse zentraler historischer Quellen erarbeitet werden. Das zentrale Lernziel besteht im Erwerb fundierter Kenntnisse der Entwicklung des europäischen Staatensystems in der</p>

<p>Neuzeit sowie der europäischen Verfassungs- und Institutionengeschichte in vergleichender und epochenübergreifender Perspektive.</p>
<p><b>Lernergebnisse</b></p>
<p>Die Studierenden</p> <p>... definieren und interpretieren die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen der Geschichtswissenschaft und können den aktuellen Forschungsstand zu einem Schwerpunktthema referieren (A1/A3).</p> <p>... wenden das erworbene verbreiterte Wissen und Verständnis zur Neueren europäischen Geschichte wie auch Kompetenzen im Bereich des vernetzten Denkens in Feldern an, die in multidisziplinären Zusammenhang mit ihren bisherigen Studienschwerpunkten stehen und entwickeln so vor dem Hintergrund interdisziplinären Arbeitens eine hohe Flexibilität in der Auswahl und in der Anwendung unterschiedlicher Problemlösungsstrategien. (A2/B1/D2/E4)</p> <p>... ordnen, vergleichen und interpretieren Quellen auf der Grundlage historischen Wissens und ihrer Kenntnisse historischer Methoden und rekonstruieren kritisch reflektierend aus den Quellen heraus historische Entwicklungen, Zusammenhänge, Verläufe und Sachverhalte. (D3)</p> <p>... bringen im Rahmen von Feedbackgesprächen und Diskussionen unterschiedliche Forschungspositionen und ihre eigene Position bewusst in die Bildung von historischen Narrativen ein und leiten wissenschaftlich fundierte Urteile ab. Dabei berücksichtigen Sie auch alternative Deutungshorizonte in ihrer Argumentation. (D1)</p> <p>... wählen eigenständig geeignete, situations- und anwendungsbezogene Schwerpunkte aus und konstruieren daraus wissenschaftliche Fragestellungen, die im Rahmen von Referat und Hausarbeit auf der Grundlage des erworbenen fachlichen Wissensstandes, geeigneter Quellenbestände, Methoden und Forschungsliteratur bearbeitet werden, wobei sie bekannte Recherche- und Analysestrategien anwenden, neue Strategien erproben und Forschungsergebnisse kritisch reflektieren. (C1/C2/D1/D2/E2)</p> <p>... führen koordiniert und in Absprache mit Lehrenden - einzeln oder in integrativen Teams mit anderen Studierenden – Zwischenergebnisse ziel- und termingerech in Form eines Referates, einer Kurzpräsentationen oder eines wissenschaftlichen Textes zusammen, vernetzen die unterschiedlichen Teilergebnisse und präsentieren Ergebnisse vor einem Publikum. (C2)</p>
<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p>
<p>Das Modul besteht aus einem <b>Hauptseminar/Master Class mit Prüfungsleistung und einem Hauptseminar/Master Class/Vorlesung ohne Prüfungsleistung.</b></p> <p>Eine etwaige <b>Vorlesung</b> besteht aus einem Lehrvortrag mit intensiver Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien und Aufgaben.</p> <p><b>Die Hauptseminare/Master Classes</b> sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p>
<p><b>Anwesenheitspflicht</b></p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p><b>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</b></p>
<p>Eine Hausarbeit (ca. 25 Seiten) oder ein Portfolio aus mehreren Einzelleistungen (ca. 25 Seiten).</p>
<p><b>Gesamtnotenrelevanz</b></p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p><b>Wiederholungsmöglichkeit</b></p>
<p>vgl. Präambel</p>

<b>Literatur</b>
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
<b>Weitere Hinweise</b>

**Modulgruppe B: Schwerpunktmodul Europäisches und Internationales Recht**

**Schwerpunktmodul Europäisches und Internationales Recht**

<b>Modulnummer</b>
<b>Modultitel</b>
VL/WÜ aus dem Schwerpunktbereich Völker- und Europarecht VL/WÜ aus dem Schwerpunktbereich Völker- und Europarecht S aus dem Schwerpunktbereich Recht der internationalen Staatengemeinschaft
<b>Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen</b>
Prof. Dr. Hans-Georg Dederer

<b>Prüfungsnummer</b>	<b>ECTS</b>	<b>SWS</b>
372260	10	2+2+2 oder 1+1+2 oder 1+2+2
<b>Modulangebot</b>	<b>Zeitdauer des Moduls</b>	<b>Empfohlenes Studiensemester</b>
Jedes Semester	Ein Semester	1.-3. Fachsemester

<b>Workload</b>
90 h Kontaktstudium, 210 h Selbststudium
<b>Verwendbarkeit</b>
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
vgl. Präambel
<b>Unterrichtssprache</b>
Deutsch

<b>Inhalte</b>
<p>Seit dem Zweiten Weltkrieg hat sich das Völkerrecht erheblich fortentwickelt und dabei eine Reihe von (Rechts-)Materien erschlossen, die sich durch eine besondere Dynamik, herausragende Bedeutung und fortwährende Aktualität für die Staatengemeinschaft des 21. Jahrhunderts auszeichnen: Menschenrechte, bewaffnete Konflikte, internationale Zusammenarbeit, Umwelt, Meere, Welthandel und Investitionsschutz.</p> <p>Das Schwerpunktmodul „Europäisches und internationales Recht“ wird erfüllt mit einer Spezialisierung im Bereich „Völkerrecht“. Es vermittelt den Studierenden vertiefte Kenntnisse der rechtlichen Prozesse der Internationalisierung und Globalisierung wie der gegenläufigen Tendenzen zu verstärkter Re-Nationalisierung.</p> <p>Im Rahmen des Moduls absolvieren die Studierenden gemäß ihrer eigenen Schwerpunktbildung Vorlesungen aus dem Schwerpunktbereich „Völkerrecht“ im Umfang von ca. 4 bis 6 SWS. Zur Wahl stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• V Allgemeines Völkerrecht 2 SWS</li> <li>• V Internationale Organisationen 1 SWS</li> <li>• V Internationaler Menschenrechtsschutz 1 SWS</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• V Humanitäres Völkerrecht 1 SWS</li> <li>• V Internationales Umweltrecht 2 SWS</li> <li>• V Seevölkerrecht 1 SWS</li> <li>• V Recht der Auslandsinvestitionen 2 SWS</li> <li>• V Welthandelsrecht 2 SWS</li> </ul> <p>Das Modul wird abgeschlossen mit einer Seminararbeit (Hausarbeit) als Prüfungsleistung, die sich aus den Themenbereichen der gewählten Veranstaltungen ableitet und eine intensive Vertiefung konkreter, thematisch klar umrissener Fragestellungen verlangt.</p>
<p><b>Lernergebnisse</b></p> <p>Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse auf bestimmten, selbst gewählten Gebieten des Völkerrechts. Sie können komplexe völkerrechtliche Fragestellungen anhand völkerrechtlicher Literatur und Judikatur erfassen und einer strukturierten Lösung zuführen. Die Studierenden beherrschen die Grundsätze völkerrechtswissenschaftlicher Problembearbeitung.</p>
<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Das Modul besteht aus <b>Vorlesungen</b> (Lehrvorträgen) mit intensiver Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien und Aufgaben.</p>
<p><b>Anwesenheitspflicht</b></p> <p>vgl. Präambel</p>
<p><b>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</b></p> <p>Hausarbeit (25-30 Seiten)</p>
<p><b>Gesamtnotenrelevanz</b></p> <p>vgl. Präambel</p>
<p><b>Wiederholungsmöglichkeit</b></p> <p>vgl. Präambel</p>
<p><b>Literatur</b></p> <p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p><b>Weitere Hinweise</b></p>



## Modulgruppe B: Schwerpunktmodul Politische Institutionen und sozialer Wandel

### Schwerpunktmodul Politische Institutionen und sozialer Wandel

<b>Modulnummer</b>
<b>Modultitel</b>
MC/OS/VL Politische Institutionen und sozialer Wandel (ohne Prüfungsleistung) MC/OS Politische Institutionen und sozialer Wandel (mit Prüfungsleistung)
<b>Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen</b>
Prof. Dr. Anna Henkel Prof. Dr. Karin Stögner Prof. Dr. Lars Rensmann Prof. Dr. Martina Padmanabhan Prof. Dr. Wolfram Schaffar

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
372270	10	2+2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	1.-3. Fachsemester

<b>Workload</b>
60 h Kontaktstudium, 240 h Selbststudium
<b>Verwendbarkeit</b>
Modulgruppe B: Schwerpunktmodul Politische Institutionen und sozialer Wandel
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
vgl. Präambel
<b>Unterrichtssprache</b>
Deutsch, Englisch

<b>Inhalte</b>
<p><b>Soziologie:</b> Politische Institutionen unterliegen naturgemäß einem konstanten Wandel. Dabei wird auch der tradierte Institutionenbegriff zunehmend aus Sicht sozialwissenschaftlicher Perspektiven in Frage gestellt. Unbestreitbar ist in jedem Falle, dass von den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, darunter auch besonders von der politische Ökonomie und dem öffentlichen Recht, die entscheidenden Impulse ausgehen.</p> <p>Zentrales Lernziel dieses Moduls ist der Zusammenhang zwischen politischen Institutionen und gesellschaftlichem Wandel wie er sich in den Gegenwartsgesellschaften vollzieht. Hervorzuheben ist, dass das besondere Erkenntnisinteresse in der Problematisierung von Prozessen der Institutionenbildung, des institutionellen Wandels sowie der Institutionenpolitik besteht. Dabei richtet sich die Aufmerksamkeit vor allem auch auf die Chancen und Risiken für die Demokratie.</p>

In dem Modul erfolgt neben einer fachlichen Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung eine Kompetenzfestigung hinsichtlich folgender überfachlicher Aspekte: Die Studierenden üben in den Veranstaltungen, die durch begleitende Lektüre gründlich vor- und nachzubereiten sind, durch Diskussionen und Präsentation sowie durch die Erarbeitung eigenständiger wissenschaftlicher Arbeiten die systemischen Kompetenzen, sich selbstständig neues Wissen anzueignen und weitgehend selbstgesteuert eigenen Forschungsfragen nachzugehen.

**Politikwissenschaft:**

In den forschungsorientierten Lehrveranstaltungen erwerben die Studierenden intensive Kenntnisse zum Zusammenhang zwischen politischen Institutionen und gesellschaftlichem Wandel sowie den daraus resultierenden Chancen und Risiken für die Demokratie. Im Zentrum steht die kritische Auseinandersetzung mit dem theoretischen und analytischen Instrumentarium der einschlägigen Forschung und seine problemorientierte Anwendung anhand ausgewählter Fallbeispiele der Institutionenbildung, des institutionellen Wandels sowie der Institutionenpolitik. Die Studierenden erwerben so detailliertes Wissen um Theorien, Konzepte und Modelle, umfassende Sachkenntnisse zu politischen Institutionen und präzise Argumente für oder gegen mögliche Problemlösungsstrategien relevanter gesellschaftlicher und politischer Herausforderungen.

**Lernergebnisse**

**Soziologie:**

Studierende

- ... erweitern und vertiefen ihr Grundlagen- Überblickswissen in den Staats- und Sozialwissenschaften und sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse interdisziplinär zu bündeln.
- ... bringen ihre praxisorientierten Fremdsprachenkenntnisse, transdisziplinären Fähigkeiten und Kompetenzen im Bereich des vernetzten Denkens in nationale und internationale Arbeitskontexte von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft ein.
- ... leiten ihre Forschungsfrage aus einem von ihnen identifizierten Bedarf und dem diesbezüglichen Wissensstand der bisherigen Governance-Forschung ab.
- ... führen anwendungsorientierte weitgehend selbstgesteuert und autonom durch und sind in der Lage, eigene Forschungsergebnisse nach wissenschaftlichen Standards zu dokumentieren, präsentieren und kommunizieren.
- ... überschreiten in eigenen wissenschaftlichen Arbeiten theoretische, methodische und thematische Grenzen geistes-, sozial- und rechtswissenschaftlicher Disziplinen, der Politischen Theorie und der Vergleichenden Regierungslehre.
- ... erläutern eigene Forschungsergebnisse in fachwissenschaftlich akzeptierten Diskurskontexten.
- ... sind in der Lage, mit hoher Eigenverantwortung interprofessionell und interdisziplinär vernetzt zu arbeiten.

**Politikwissenschaft:**

Studierende

- ... definieren und interpretieren die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen der Politischen Theorie und Governance-Forschung.
- ... erweitern und vertiefen ihr Grundlagen- Überblickswissen in den Staats- und Sozialwissenschaften und sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse interdisziplinär zu bündeln.
- ... beschreiben den aktuellen Stand der internationalen Governance-Forschung.
- ... leiten ihre Forschungsfrage aus einem von ihnen identifizierten Bedarf und dem diesbezüglichen Wissensstand der bisherigen Governance-Forschung ab.
- ... führen anwendungsorientierte weitgehend selbstgesteuert und autonom durch und sind in der Lage, eigene Forschungsergebnisse nach wissenschaftlichen Standards zu dokumentieren, zu präsentieren und zu kommunizieren.
- ... sind in der Lage, verschiedene theoretische Perspektiven, die der Governance-Forschung zugeordnet werden, einzunehmen und diese exemplarisch in eigenen wissenschaftlichen Arbeiten zu erproben, einzuüben und anzuwenden.
- ... überschreiten in eigenen wissenschaftlichen Arbeiten theoretische, methodische und thematische Grenzen geistes-, sozial- und rechtswissenschaftlicher Disziplinen.
- ... überprüfen Handlungsstrategien durch quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung.
- ... übernehmen integrative Führungsaufgaben in kulturell divers ausgeprägten Gruppen.
- ... evaluieren Forschungsmethoden in Hinblick auf Forschungsziele und sind in der Lage, Forschungsergebnisse auf Grundlage theoretischer und methodischer Standards kritisch zu reflektieren.

<b>Lehr- und Lernformen</b>
Das Modul besteht aus einem <b>Oberseminar/Master Class mit Prüfungsleistung und einem Oberseminar/Master Class/Vorlesung ohne Prüfungsleistung.</b> Eine etwaige <b>Vorlesung</b> besteht aus einem Lehrvortrag mit intensiver Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien und Aufgaben. <b>Die Oberseminare/Master Classes</b> sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. Das Modul besteht aus einem Oberseminar, in dessen Mittelpunkt eine von der Seminarleitung begleitete Diskussion auf Grundlage zuvor eigenständig erarbeiteter Lektüre und ergänzender Materialien steht. Inputs erfolgen durch individuelle Referate, wissenschaftliche Gruppenpräsentationen oder die Seminarleitung. Weitere Lehrformen (z.B. Gruppenarbeiten) werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
<b>Anwesenheitspflicht</b>
vgl. Präambel
<b>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</b>
Eine Hausarbeit (ca. 25 Seiten) oder ein Portfolio aus mehreren Einzelleistungen (ca. 25 Seiten).
<b>Gesamtnotenrelevanz</b>
vgl. Präambel
<b>Wiederholungsmöglichkeit</b>
vgl. Präambel
<b>Literatur</b>
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
<b>Weitere Hinweise</b>

### **Modulgruppe C: Kompetenzmodule**

---

Die Modulgruppe C: Kompetenzmodule setzt sich zusammen aus

- dem Modul Fremdsprache
- dem Modul Wissenschaftstheoretische Grundlagen und Erstellung Forschungsdesigns
- dem Modul Präsentation
- dem Modul Methodenlehre.

Alle vier Module sind verpflichtend zu absolvieren. Bei der Fremdsprache und im Modul Methodenlehre gilt Wahlpflicht.

### **Modulgruppe C: Fremdsprache**

---

Eine der folgenden Sprachen ist zu wählen:

- Chinesisch
- Englisch
- Französisch
- Indonesisch
- Italienisch
- Polnisch
- Portugiesisch
- Russisch
- Spanisch
- Thai
- Tschechisch
- Vietnamesisch (wurde im WiSe 2021/2022 eingestellt)

In der Fremdsprache kann zwischen der Fachsprache Rechtswissenschaft, Kulturwissenschaft und Wirtschaftswissenschaft gewählt werden.

**Fremdsprache**

<b>Modulnummer</b>
<b>Modultitel</b>
Fremdsprache (nach Wahl und Stufe)
<b>Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen</b>
Dr. Michael de Jong Dott. Cristina Pontalti Ehrhardt

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
div.	10	4
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester (i.d.R. .1 im WiSe, .2 im SoSe)	Zwei Semester	1.-3. Fachsemester

<b>Workload</b>
60 h Kontaktstudium, 90 h Selbststudium
<b>Verwendbarkeit</b>
<b>Voraussetzungen</b>
Die Kurse der Grundstufen sind zwingend in aufsteigender Reihenfolge zu belegen. Ab der FFA Aufbaustufe können die Kurse jeden Niveaus in umgekehrter Reihenfolge absolviert werden. Die Studierenden wählen die Sprachkurse gemäß ihren (durch Einstufungstest oder Zertifikat festgestellten) Vorkenntnissen. In der Wahl der Sprache und in der Gewichtung der Kurse (Verteilung der Anzahl der Module und Leistungspunkte) sind sie frei.
<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
vgl. Präambel
<b>Unterrichtssprache</b>

<b>Inhalte</b>
<p><b>Modul 1: Grundstufe 1 A1 – A2</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung eines Grundwortschatzes sowie grundlegender grammatischer Strukturen und Ausdrucksmittel der Fremdsprache.</li> <li>• Aufbau des grundlegenden Leseverstehens, des Hörverstehens und der mündlichen Kommunikationsfähigkeit in allgemeinen sowie auch bereits in hochschulspezifischen Alltagssituationen.</li> <li>• Verfassen kurzer schriftlicher Texte vorwiegend teilenden und wertenden Charakters unter Verwendung begrenzter, relativ einfacher Ausdrucksmittel.</li> </ul> <p><b>Modul 2: Grundstufe 2 A2 – B1</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung des Grundwortschatzes und Ausbau der grundlegenden Grammatik.</li> <li>• Weiterentwicklung des Hör- und Leseverstehens sowie der Sprechfertigkeit in Alltagssituationen und zunehmend hochschulspezifischen Anwendungskontexte.</li> <li>• Verfassen schriftlicher Texte vorwiegend mitteilenden und wertenden Charakters unter Verwendung noch weitgehend standardisierter aber bereits auch stilistisch differenzierterer Ausdrucksmittel der Standardsprache.</li> </ul>

<p><b>Modul 3: FFA Aufbaustufe (Aufbaustufenzertifikat) B2</b></p> <p>a) Kenntnisse und Fähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau eines fachspezifischen Grundwortschatzes.</li> <li>- Gezielter Ausbau landeskundlich-interkultureller Kenntnisse und Fähigkeiten.</li> <li>- Festigung und Ausbau der Grammatik und der lexikalisch-idiomatischen Ausdrucksmittel der Niveaustufe.</li> </ul> <p>b) Kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verstehen längerer schriftlicher Texte mittleren Schwierigkeitsgrads, insbesondere journalistischer Texte sowie nicht zu spezieller fachbezogener Texte aus dem thematischen Bereich Kulturwissenschaften.</li> <li>- Beherrschung eines breiteren Inventars an Ausdrucksmitteln der Standardsprache, sowohl schriftlich als auch mündlich.</li> <li>- Verfassen schriftlicher Texte sowohl mitteilenden als auch erörternden und wertenden Charakters in handlungsbezogenen Kontexten.</li> <li>- Befähigung zum Hörverstehen in lebensnahen authentischen Kontexten.</li> </ul> <p>c) Globalkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Befähigung zum erfolgreichen Studium im Zielland (niedrigste Mobilitätsstufe nach GER).</li> </ul>
<p><b>Modul 4: FFA Hauptstufe 1 (Zertifikat: FFP 1) C1</b></p> <p>Weiterentwicklung der Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeiner und fachspezifischer Wortschatz.</li> <li>• Grammatische Strukturen und Ausdrucksmittel.</li> <li>• Gute grundlegende Kenntnisse im Bereich Landes- und Kulturwissenschaft bzw. der Wirtschafts- oder Rechtsstrukturen der Zielkultur.</li> <li>• Breite mündliche Kommunikationsfähigkeit in allgemeinsprachlichen und fachspezifischen Kontexten und in unterschiedlichen stilistischen Kontexten.</li> <li>• Verfassen längerer berichtender und erörternd-wertender</li> </ul> <p>Texte unter Verwendung eines umfangreicheren Sprachmittelinventars und fachspezifischer Kenntnisse in handlungsbezogenen, hochschulspezifischen Kontexten.</p>
<p><b>Modul 5: FFA Hauptstufe 2 (Zertifikat: FFP 2) C2</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sichere Beherrschung eines umfangreichen Wortschatzes.</li> <li>• Problemloses Agieren in hochschul- und berufsbezogenen Kontexten.</li> <li>• Breite Kenntnisse im Bereich Landes- und Kulturwissenschaft bzw. der Wirtschafts- oder Rechtsstrukturen der Zielkultur.</li> <li>• Müheloses Verstehen anspruchsvoller mündlicher sowie schriftlicher Äußerungen und Fachliteratur.</li> <li>• Sichere, nuancenreiche mündliche Ausdrucksfähigkeit in variablen stilistischen Kontexten</li> <li>• Sichere sprachliche Durchsetzungsfähigkeit, auch in Gruppengesprächen.</li> <li>• Fähigkeit zum Verfassen längerer, anspruchsvoller schriftlicher Texte des betreffenden Fachgebiets unter Anwendung breiter fachspezifischer Kenntnisse in handlungsbezogenen, hochschulspezifischen Kontexten und unter Wahrung der wichtigsten stilistischen Regeln.</li> </ul>
<p><b>Lernergebnisse</b></p> <p>Die Lernergebnisse orientieren sich an den Kompetenzstufen des <i>Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR)</i>.</p>
<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Übung</p>
<p><b>Anwesenheitspflicht</b></p> <p>vgl. Präambel</p>
<p><b>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</b></p> <p>Modul 1: Klausur (120 Min.)</p> <p>Modul 2: Klausur (120 Min.) und mündliche Prüfung (ca. 25 Min.)</p>

Modul 3: Klausur (120 Min.) und mündliche Prüfung (ca. 45 Min.)
Modul 4: Klausur (150 Min.) und mündliche Prüfung (ca. 60 Min.)
Modul 5: Klausur (150 Min.) und mündliche Prüfung (ca. 75 Min.)
<b>Gesamtnotenrelevanz</b>
vgl. Präambel
<b>Wiederholungsmöglichkeit</b>
vgl. Präambel
<b>Literatur</b>
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
<b>Weitere Hinweise</b>



**Modulgruppe C: Wissenschaftstheoretische Grundlagen und Erstellung von Forschungsdesigns**

**Wissenschaftstheoretische Grundlagen und Erstellung von Forschungsdesigns**

<b>Modulnummer</b>
<b>Modultitel</b>
WÜF Wissenschaftstheoretische Grundlagen und Erstellung von Forschungsdesigns
<b>Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen</b>
Prof. Dr. Bernhard Stahl

<b>Prüfungsnummer</b>	<b>ECTS</b>	<b>SWS</b>
374510	10	2
<b>Modulangebot</b>	<b>Zeitdauer des Moduls</b>	<b>Empfohlenes Studiensemester</b>
Jedes Wintersemester	Ein Semester	2.-3. Fachsemester

<b>Workload</b>
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
<b>Verwendbarkeit</b>
Modulgruppe C: Wissenschaftstheoretische Grundlagen und Erstellung von Forschungsdesigns
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
vgl. Präambel
<b>Unterrichtssprache</b>
Deutsch

<b>Inhalte</b>
<p>Eine theoretisch fundierte Herangehensweise ist die unbedingte Vorausbedingung für jedwedes erfolgreiches Forschungsvorhaben. Deswegen ist gerade im Rahmen eines forschungsorientierten Masterstudiengangs die Erweiterung und Festigung von Kenntnissen im Bereich der Wissenschaftstheorie für die Studierenden von essentieller Bedeutung, um in den Seminararbeiten und vor allem der Masterarbeit reüssieren zu können. Damit in Verbindung steht auch die Fertigkeit, Thesen und Ergebnisse des jeweiligen Forschungsvorhabens zu jedem Zeitpunkt in wissenschaftlicher Art und Weise verschriftlichen zu können, um sie auch kurzfristig der akademischen Gemeinschaft zugänglich machen zu können.</p> <p>Durch die intensive Bearbeitung eines ausgewählten Themas werden die Studierenden mithilfe der erweiterten und vertieften Kenntnisse wissenschaftstheoretischer Modelle und ausgewählter Herangehensweisen in den Sozialwissenschaften befähigt, bei der Behandlung einer wissenschaftlichen Fragestellung fundierte Entscheidungen zu treffen, die auch gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Implikationen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens ergeben, berücksichtigen. Geschult wird dabei außerdem die kommunikative Kompetenz, wissenschaftliches Vorgehen in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.</p>
<b>Lernergebnisse</b>
Die WÜF zu Grundlagen der Wissenschaftstheorie und Forschungsdesign zielt auf die Vermittlung von essentiellen Thesen der wissenschaftstheoretischen Debatte ab. Weiterhin soll die Anwendung

<p>dieser Ideen durch die Schulung wissenschaftlichen Schreibens anwendungsorientiert vertieft werden. Dazu sollen die Studierenden in der Konzeption eines eigenen Forschungsvorhabens die zentralen Annahmen in forschungsrelevante Entscheidungen umsetzen. Deswegen erfolgt die Bewertung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf Basis der Qualität eines eigenständig abzufassenden wissenschaftlichen Aufsatzes in Form eines Forschungsdesigns zu einem frei wählbaren Thema, durch den die Anwendungssicherheit der abstrakt erworbenen Kenntnisse des wissenschaftlichen Schreibens/Arbeitens von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen demonstriert werden soll.</p>
<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p>
<p>Das Modul besteht aus einer <b>Wissenschaftlichen Übung für Fortgeschrittene</b>. Diese sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Übung und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p> <p>Durch die intensive Bearbeitung eines ausgewählten Themas werden die Studierenden mithilfe der erweiterten und vertieften Kenntnisse wissenschaftstheoretischer Modelle und ausgewählter Herangehensweisen in den Sozialwissenschaften befähigt, bei der Behandlung einer wissenschaftlichen Fragestellung fundierte Entscheidungen zu treffen, die auch gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Implikationen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens ergeben, berücksichtigen. Geschult wird dabei außerdem die kommunikative Kompetenz, wissenschaftliches Vorgehen in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.</p>
<p><b>Anwesenheitspflicht</b></p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p><b>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</b></p>
<p>Erarbeitung eines Forschungsdesigns zu einer selbstgewählten Fragestellung (ca. 20-25 Seiten)</p>
<p><b>Gesamtnotenrelevanz</b></p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p><b>Wiederholungsmöglichkeit</b></p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p><b>Literatur</b></p>
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p><b>Weitere Hinweise</b></p>
<p></p>

**Modulgruppe C: Präsentation**

**Präsentation**

<b>Modulnummer</b>
<b>Modultitel</b>
WÜ Präsentation
<b>Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen</b>
Prof. Dr. Bernhard Stahl Organisation: Dekanat der Philosophischen Fakultät Anerkennungen: Dorothea Will

<b>Prüfungsnummer</b>	<b>ECTS</b>	<b>SWS</b>
374610	5	2
<b>Modulangebot</b>	<b>Zeitdauer des Moduls</b>	<b>Empfohlenes Studiensemester</b>
Jedes Sommersemester	Ein Semester	2.-3. Fachsemester

<b>Workload</b>
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
<b>Verwendbarkeit</b>
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
vgl. Präambel
<b>Unterrichtssprache</b>
Deutsch, Englisch

<b>Inhalte</b>
Trotz der Forschungsorientierung des Masterstudiengangs sind für die Studierenden nicht nur fundierte Recherchefähigkeiten von Bedeutung, sondern auch Qualifikationen bzgl. der sprachlichen und visuellen Vermittlung von Forschungsthesen und -ergebnissen. Nur so können die Studierenden in die Lage versetzt werden, ihren akademischen Output sowohl inner- als vor allem auch außerhalb der Universität vorstellen zu können. Im Rahmen des Kolloquiums zu Präsentationstechniken sollen den Studierenden essentielle, praxisorientierte Fähigkeiten vermittelt werden, um ihre Forschungsprojekte – in unterschiedlichen Phasen der Fertigstellung – einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen zu können. Dieses Repertoire an präsentatorischen Fähigkeiten soll es den späteren Absolventen und Absolventinnen nicht nur erleichtern, in der akademischen Gemeinschaft erfolgreich auftreten zu können, sondern ist ebenso relevant für jedweden beruflichen Werdegang, der ein professionelles Auftreten und die konzise und überzeugende Visualisierung von Arbeitsergebnissen erfordert. Vor diesem Hintergrund ist das Kolloquium interaktiv ausgestaltet. Zu Beginn des Semesters werden den Teilnehmern und Teilnehmerinnen zwei Arbeitsaufträge zugewiesen: Zum einen soll eine bereits abgeschlossenen Forschungsarbeit präsentiert werden, zum anderen aber auch ein kurzfristig von dem Dozenten oder der Dozentin ausgewähltes Thema, welches sich die Studierenden zeitnah erarbeiten müssen, prägnant den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen vorgestellt werden. Um diese Aufgabenstellungen bewältigen zu können, ist das Kolloquium von Lernphasen durchsetzt, in

denen den Teilnehmern und Teilnehmerinnen anwendungsorientiert und vertieft diverse Techniken der Präsentation vermittelt werden. Die Leistungsbewertung erfolgt auf Basis der Qualität der Präsentationen.
<b>Lernergebnisse</b>
Im Kompetenzmodul Präsentation werden den Studierenden damit vertiefte kommunikative Kompetenzen vermittelt: Sie üben, sich auf wissenschaftlichem Niveau mit Dozenten und Dozentinnen, Kommilitonen und Kommilitoninnen über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen auszutauschen und festigen ihre Fähigkeit, ausgewählte Themen sowie ihre Schlussfolgerungen und die diesen zugrunde liegenden Informationen und Beweggründe in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.
<b>Lehr- und Lernformen</b>
Das Modul besteht aus einer <b>Wissenschaftlichen Übung</b> . In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, mdl. Vorträge und Gruppenarbeiten werden praxisnah eingesetzt.
<b>Anwesenheitspflicht</b>
vgl. Präambel
<b>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</b>
Präsentation eines eigenständig erarbeiteten Sachverhalts (ca. 10 Minuten)
<b>Gesamtnotenrelevanz</b>
vgl. Präambel
<b>Wiederholungsmöglichkeit</b>
vgl. Präambel
<b>Literatur</b>
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
<b>Weitere Hinweise</b>

## Modulgruppe C: Methodenlehre

Im Bereich Methodenlehre ist entweder der Bereich „Methoden der empirischen Sozialforschung“ oder der Bereich „Computergestützte Methoden in den Geistes- und Sozialwissenschaften / Digital Humanities“ zu belegen:

### Modulgruppe C: Methoden der empirischen Sozialforschung

#### Methoden der empirischen Sozialforschung

<b>Modulnummer</b>
<b>Modultitel</b>
PS/WÜ Qualitative/Quantitative Methodenlehre und HS Qualitative/Quantitative Methodenlehre
<b>Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen</b>
Prof. Ingo Rohlfing, PhD

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
374620	15	2+2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Zwei Semester	1.-3. Fachsemester

<b>Workload</b>
60 h Kontaktstudium, 390 h Selbststudium
<b>Verwendbarkeit</b>
Modulgruppe C: Methoden der empirischen Sozialforschung
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
Keine
<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
vgl. Präambel
<b>Unterrichtssprache</b>
Deutsch oder Englisch

<b>Inhalte</b>
<p>In den Veranstaltungen werden zunächst die theoretischen Grundlagen möglicher Fragestellungen sowie die methodologische Basis zu einem spezifischen Verfahren vermittelt. Auf diese Weise werden die Studierenden in die Lage versetzt, die Voraussetzungen für die Anwendbarkeit der zu erlernenden Methode kritisch zu würdigen. Im Weiteren geht es darum, dieses Wissen in die Praxis umzusetzen und auf eine selbstgewählte Forschungsfrage anzuwenden.</p> <p>Im Mittelpunkt des Methodenmoduls steht das Erlernen des Ablaufes eines gesamten Forschungsprozesses, innerhalb dessen eine spezifische anspruchsvolle Methode durchgeführt wird. Das reicht von der Formulierung der Forschungsfrage über einzelne Anwendungsvarianten bis hin zur Validierung der Ergebnisse.</p>

<b>Lernergebnisse</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- leiten ihre Forschungsfrage aus einem von ihnen identifizierten Bedarf und dem diesbezüglichen Wissensstand der bisherigen Governance-Forschung ab.</li> <li>- führen anwendungsorientierte weitgehend selbstgesteuert und autonom durch und sind in der Lage, eigene Forschungsergebnisse nach wissenschaftlichen Standards zu dokumentieren, präsentieren und kommunizieren.</li> <li>- überprüfen Handlungsstrategien durch quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung.</li> <li>- erläutern eigene Forschungsergebnisse in fachwissenschaftlich akzeptierten Diskurskontexten.</li> <li>- evaluieren Forschungsmethoden in Hinblick auf Forschungsziele und sind in der Lage, Forschungsergebnisse auf Grundlage theoretischer und methodischer Standards kritisch zu reflektieren.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>
<p>Das Modul besteht aus einem <b>Proseminar</b> (Wissenschaftlichen Übung) im ersten Semester und einem <b>Hauptseminar</b> im folgenden Semester. Das Modul ist forschungsorientiert und vertieft unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p>
<b>Anwesenheitspflicht</b>
vgl. Präambel
<b>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</b>
Schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten, ggf. zusätzliche Dokumentation des Forschungsprozesses in begleitenden Materialien)
<b>Gesamtnotenrelevanz</b>
vgl. Präambel
<b>Wiederholungsmöglichkeit</b>
vgl. Präambel
<b>Literatur</b>
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
<b>Weitere Hinweise</b>
PS und HS sind konsekutiv über zwei Semester zu belegen, jedes Semester wird alternierend die Qualitative und die Quantitative Methodenlehre angeboten.

## Modulgruppe C: Computergestützte Methoden in den Geistes- und Sozialwissenschaften/Digital Humanities

**WÜ Digital Humanities: Computergestützte Informationsanalyse und -verarbeitung**

<b>Modulnummer</b>
<b>Modultitel</b>
WÜ Digital Humanities: Computergestützte Informationsanalyse und -verarbeitung
<b>Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen</b>
Prof. Dr. Malte Rehbein

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
374820	5	2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Ein Semester	2.-3. Fachsemester

<b>Workload</b>
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
<b>Verwendbarkeit</b>
Modulgruppe C: Computergestützte Methoden in den Geistes- und Sozialwissenschaften / Digital Humanities
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
Idealerweise V Digital Humanities (Einführung in die Digital Humanities und Einführung in Internet Computing), vgl. auch Modulbeschreibung des HS Digital Humanities
<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
vgl. Präambel
<b>Unterrichtssprache</b>
Deutsch oder Englisch

<b>Inhalte</b>
In diesem Modul werden Methoden der Digital Humanities (DH) besprochen und angewandt. Exemplarisch und praxisorientiert werden grundlegende computergestützte Methoden der Geisteswissenschaften vermittelt. Der Schwerpunkt dieses Moduls liegt auf der Erschließung und Weiterverarbeitung von Daten geisteswissenschaftlicher Relevanz.
<b>Lernergebnisse</b>
Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul beherrschen Studierende exemplarische Methoden zur Erschließung und Weiterverarbeitung von Daten geisteswissenschaftlicher Relevanz und können diese Methoden in einem klar umrissenen Forschungskontext anwenden. Die Studierenden überschreiten mit ihren eigenen wissenschaftlichen Tätigkeiten theoretische, methodische und thematische Grenzen geistes- und sozialwissenschaftlicher Disziplinen.
<b>Lehr- und Lernformen</b>
Das Modul besteht aus einer <b>Wissenschaftlichen Übung</b> . Wissenschaftliche Übungen finden mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre

oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
<b>Anwesenheitspflicht</b>
vgl. Präambel
<b>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</b>
Schriftliche Hausarbeit (ca. 4.000 Wörter) oder Portfolio
<b>Gesamtnotenrelevanz</b>
vgl. Präambel
<b>Wiederholungsmöglichkeit</b>
vgl. Präambel
<b>Literatur</b>
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
<b>Weitere Hinweise</b>



**V Digital Humanities und HS Digital Humanities: Datenmodellierung**

<b>Modulnummer</b>
<b>Modultitel</b>
V Digital Humanities und HS Digital Humanities: Datenmodellierung
<b>Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen</b>
Prof. Dr. Malte Rehbein

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
374830	10	4+2
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Zwei Semester	2.-3. Fachsemester

<b>Workload</b>
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
<b>Verwendbarkeit</b>
Modulgruppe C: Computergestützte Methoden in den Geistes- und Sozialwissenschaften / Digital Humanities
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
In der mdl. Prüfung des HS wird Bezug genommen auf Grundlagenwissen im Bereich der Digital Humanities. Der Besuch einer Einführung in die Digital Humanities und einer Einführung in das Internet Computing wird daher vorausgesetzt.
<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
vgl. Präambel
<b>Unterrichtssprache</b>
Deutsch oder Englisch

<b>Inhalte</b>
<p>Digital Humanities (DH) ist ein wissenschaftliches wie praxisnahes interdisziplinäres Fach an der Schnittstelle zwischen den Kulturwissenschaften und der Informatik. Das Fach erforscht und entdeckt dabei Wege, um mit Hilfe digitaler Methoden neue Erkenntnisse in den Geistes- und Kulturwissenschaften zu gewinnen.</p> <p>Das Modul verschafft einen ersten Überblick über das Themenspektrum von Digital Humanities (DH). Unter dem Schlagwort „Verdatung“ wird in der Lehrveranstaltung 1. ein Verständnis für DH als Anbieter von (Forschungs-)Infrastruktur sowie 2. für DH als Forschungsparadigma weitergegeben. Es wird ein Grundlagenwissen zu computerbasierten Modellen, Methoden und Verfahren zur Analyse digitaler Daten vermittelt.</p> <p>Das Hauptseminar vertieft die Kenntnisse der computergestützten Analyse von Daten. Dabei lernen die Studierenden Forschungsfragen im Bereich der digitalen Methoden exemplarisch zu modellieren und die zuvor erlernten methodischen Ansätze auf empirische Untersuchungsgegenstände anzuwenden.</p>
<b>Lernergebnisse</b>
<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul haben Studierende ein grundlegendes Verständnis für Digital Humanities und die diesbezüglichen Theorien und Methoden. Digitalisierungsbezogene Kompetenzen werden dabei fächerübergreifend, aber mit einem Fokus auf die Geisteswissenschaften entwickelt. Nach der intensiven Vor- und Nachbereitung der Sitzungen innerhalb des Hauptseminars anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie der Ausarbeitung eines Spezialthemas zu</p>

<p>einem Referat haben die Studierenden neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Digital Humanities systemische und kommunikative Kompetenzen. Die Studierenden überschreiten mit ihren eigenen wissenschaftlichen Tätigkeiten theoretische, methodische und thematische Disziplinengrenzen und sind in der Lage, eigene Forschungsergebnisse nach wissenschaftlichen Standards zu dokumentieren, präsentieren und kommunizieren.</p>
<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p>
<p>Das Modul besteht aus einem <b>Hauptseminar</b> und einer <b>Vorlesung</b> (Lehrvortrag) mit intensiver Vor- und Nachbereitung einzelner Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien und Aufgaben.</p> <p>Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.</p> <p>Die einführende Vorlesungskombination (Einführung in die Digital Humanities und Einführung in Internet Computing) sollte vor Absolvierung des Hauptseminars besucht werden.</p>
<p><b>Anwesenheitspflicht</b></p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p><b>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</b></p>
<p>Mündliche Prüfung (ca. 30 Minuten), die sich auf die Lehrinhalte der V Digital Humanities und HS Digital Humanities: Datenmodellierung bezieht.</p>
<p><b>Gesamtnotenrelevanz</b></p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p><b>Wiederholungsmöglichkeit</b></p>
<p>vgl. Präambel</p>
<p><b>Literatur</b></p>
<p>Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.</p>
<p><b>Weitere Hinweise</b></p>
<p></p>

### **Modulgruppe C: Masterarbeitsmodul**

---

Das Masterarbeitsmodul besteht aus der Masterarbeit und einem begleiteten (unbenoteten) Modul. Für die begleitende Leistung bestehen folgende Wahloptionen:

- Projektkurs zum Anfertigen von Abschlussarbeiten
- Feldforschungsaufenthalt
- Praktikum von mindestens vier Wochen
- Hospitation eines Ober- oder Hauptseminars.

**Projektkurs zum Anfertigen von Abschlussarbeiten**

<b>Modulnummer</b>
<b>Modultitel</b>
Projektkurs zum Anfertigen von Abschlussarbeiten
<b>Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen</b>
Prüfer*innen der Masterarbeit

<b>Prüfungsnummer</b>	<b>ECTS</b>	<b>SWS</b>
375001	5	1-2
<b>Modulangebot</b>	<b>Zeitdauer des Moduls</b>	<b>Empfohlenes Studiensemester</b>
Jedes Semester	Ein Semester	4. Fachsemester

<b>Workload</b>
15-30 h Kontaktstudium, 120-135 h Selbststudium
<b>Verwendbarkeit</b>
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
vgl. Präambel
<b>Unterrichtssprache</b>
Deutsch

<b>Inhalte</b>
Das Modul dient der Vorbereitung der Forschungsarbeit an der Masterarbeit bzw. der begleitenden Unterstützung des Bearbeitungsprozesses. Im Projektkurs (Kolloquium) erlernen und erproben die Studierenden, ein eigenes Forschungsprojekt zu konzipieren, präsentieren und diskutieren. In gemeinsamen Diskurs über vorgestellte Forschungsprojekte lernen die Studierenden ihre eigenen und andere Forschungsprojekte zu begutachten und über diese zu reflektieren.
<b>Lernergebnisse</b>
Der Kandidat oder die Kandidatin kann <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Forschungslücke formulieren und mit der eigenen Arbeit einen Beitrag zu diesem Forschungsdesiderat leisten.</li> <li>- für eine selbstständig gewählte Forschungsfrage eigenständig den aktuellen Forschungsstand erarbeiten und geeignete Theorien zur Analyse auswählen.</li> <li>- eine wissenschaftliche Arbeit selbstständig planen, strukturieren und durchführen.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>
Der Projektkurs ist ein Kolloquium mit regelmäßigen Präsentationen und moderierten Diskussionen.
<b>Anwesenheitspflicht</b>
vgl. Präambel
<b>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</b>
Präsentation, Nachweis durch Teilnahmebestätigung der Dozierenden
<b>Gesamnotenrelevanz</b>

vgl. Präambel
<b>Wiederholungsmöglichkeit</b>
vgl. Präambel
<b>Literatur</b>
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
<b>Weitere Hinweise</b>

**Feldforschungsaufenthalt**

<b>Modulnummer</b>
<b>Modultitel</b>
Feldforschungsaufenthalt
<b>Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen</b>
Prüfer*innen der Masterarbeit

<b>Prüfungsnummer</b>	<b>ECTS</b>	<b>SWS</b>
375002	5	--
<b>Modulangebot</b>	<b>Zeitdauer des Moduls</b>	<b>Empfohlenes Studiensemester</b>
Jedes Semester	Ein Semester	4. Fachsemester

<b>Workload</b>
150 h Selbststudium
<b>Verwendbarkeit</b>
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
vgl. Präambel
<b>Unterrichtssprache</b>
Je nach Aufenthaltsort

<b>Inhalte</b>
Im Masterarbeitsmodul sollen die Studierenden unter Beweis stellen, dass sie ein eigenes Forschungsprojekt konzipieren und durchführen können. Besonderer Wert wird hierbei auf eine theoretisch und methodisch reflektierte Arbeitsweise gelegt.
<b>Lernergebnisse</b>
Der Kandidat oder die Kandidatin kann <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Forschungslücke formulieren und mit der eigenen Arbeit einen Beitrag zu diesem Forschungsdesiderat leisten.</li> <li>- für eine selbstständig gewählte Forschungsfrage eigenständig den aktuellen Forschungsstand erarbeiten und geeignete Theorien zur Analyse auswählen.</li> <li>- einen zur Beantwortung einer selbstgewählten und -strukturierten Forschungsfrage benötigten Feldforschungsaufenthalt planen, strukturieren und durchführen.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>
--
<b>Anwesenheitspflicht</b>
vgl. Präambel
<b>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</b>
Bericht (ca. 5 Seiten)
<b>Gesamnotenrelevanz</b>
vgl. Präambel

<b>Wiederholungsmöglichkeit</b>
vgl. Präambel
<b>Literatur</b>
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
<b>Weitere Hinweise</b>

**Praktikum**

<b>Modulnummer</b>
<b>Modultitel</b>
Praktikum (im Umfang von mindestens vier Wochen)
<b>Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen</b>
Prüfer*innen der Masterarbeit

<b>Prüfungsnummer</b>	<b>ECTS</b>	<b>SWS</b>
375002	5	--
<b>Modulangebot</b>	<b>Zeitdauer des Moduls</b>	<b>Empfohlenes Studiensemester</b>
Jedes Semester	vier Wochen (Vollzeit)	4. Fachsemester

<b>Workload</b>
150 h Selbststudium
<b>Verwendbarkeit</b>
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
vgl. Präambel
<b>Unterrichtssprache</b>
Deutsch

<b>Inhalte</b>
<p>Das Praktikum vermittelt den Studierenden noch vor Abschluss ihres Studiums berufspraktische Erfahrungen in einem ausgewählten Tätigkeitsbereich, für den sie sich qualifizieren wollen. Sie haben dabei die Möglichkeit, durch eigene Erfahrung zu erproben, ob sie sich für das angestrebte Berufsfeld eignen, die im Studium erworbenen Qualifikationen in die Praxis umzusetzen und sich ggf. bereits einem künftigen Arbeitgeber zu empfehlen. Das Praktikum sollte in Zusammenhang mit der gewählten Forschungsfrage der Masterarbeit stehen und die Möglichkeit geben, sich dieser praxisorientiert zu nähern.</p> <p>Das Praktikum kann im In- und Ausland absolviert werden. Weitere Informationen zu Inhalt, Dauer und Anerkennung des Praktikums geben die Gemeinsamen Praktikumsrichtlinien der Philosophischen Fakultät.</p>
<b>Lernergebnisse</b>
<p>Der Kandidat oder die Kandidatin kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Forschungslücke formulieren und mit der eigenen Arbeit einen Beitrag zu diesem Forschungsdesiderat leisten.</li> <li>- für eine selbstständig gewählte Forschungsfrage eigenständig den aktuellen Forschungsstand erarbeiten und geeignete Theorien zur Analyse auswählen.</li> <li>- eine wissenschaftliche Arbeit selbstständig planen, strukturieren und durchführen.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>
--



<b>Anwesenheitspflicht</b>
vgl. Präambel
<b>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</b>
Praktikumsbericht gemäß der Gemeinsamen Praktikumsrichtlinien der Philosophischen Fakultät
<b>Gesamtnotenrelevanz</b>
vgl. Präambel
<b>Wiederholungsmöglichkeit</b>
vgl. Präambel
<b>Literatur</b>
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
<b>Weitere Hinweise</b>

**Hospitation eines Ober- oder Hauptseminars**

<b>Modulnummer</b>
<b>Modultitel</b>
Hospitation eines Ober- oder Hauptseminars
<b>Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen</b>
Prüfer*innen der Masterarbeit

<b>Prüfungsnummer</b>	<b>ECTS</b>	<b>SWS</b>
375003	5	2
<b>Modulangebot</b>	<b>Zeitdauer des Moduls</b>	<b>Empfohlenes Studiensemester</b>
Jedes Semester	Ein Semester	4. Fachsemester

<b>Workload</b>
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
<b>Verwendbarkeit</b>
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
vgl. Präambel
<b>Unterrichtssprache</b>
Deutsch

<b>Inhalte</b>
Die Studierenden wählen aus dem Lehrangebot ein Haupt- oder Oberseminar, das fachlich-inhaltlich und/oder methodisch in engem Zusammenhang mit ihrer Masterarbeit steht. Auf die Hospitation (Teilnahme) an einer weiteren Lehrveranstaltung wird ihnen die Möglichkeit gegeben, sich inhaltlich vertieft und im Diskurs mit anderen Seminarteilnehmer*innen mit dem Thema ihrer Masterarbeit auf Lehrveranstaltungsebene auseinanderzusetzen. Im Masterarbeitsmodul sollen die Studierenden unter Beweis stellen, dass sie ein eigenes Forschungsprojekt konzipieren und durchführen können. Besonderer Wert wird hierbei auf eine theoretisch und methodisch reflektierte Arbeitsweise gelegt.
<b>Lernergebnisse</b>
Der Kandidat oder die Kandidatin kann <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Forschungslücke formulieren und mit der eigenen Arbeit einen Beitrag zu diesem Forschungsdesiderat leisten.</li> <li>- für eine selbstständig gewählte Forschungsfrage eigenständig den aktuellen Forschungsstand erarbeiten und geeignete Theorien zur Analyse auswählen.</li> <li>- eine wissenschaftliche Arbeit selbstständig planen, strukturieren und durchführen.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>
Das Modul besteht aus einem <b>Hauptseminar oder Oberseminar</b> . Diese sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.

<b>Anwesenheitspflicht</b>
vgl. Präambel
<b>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</b>
Teilnahmebestätigung des/der Dozierenden, ggf. Präsentation im Rahmen des Seminars
<b>Gesamtnotenrelevanz</b>
vgl. Präambel
<b>Wiederholungsmöglichkeit</b>
vgl. Präambel
<b>Literatur</b>
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
<b>Weitere Hinweise</b>

**Masterarbeit**

<b>Modulnummer</b>
<b>Modultitel</b>
Masterarbeit
<b>Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen</b>
Prüfer*innen der Masterarbeit

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
379900	25	--
Modulangebot	Zeitdauer des Moduls	Empfohlenes Studiensemester
Jedes Semester	Sechs Monate	4. Semester

<b>Workload</b>
Ca. 750 h Selbststudium
<b>Verwendbarkeit</b>
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>
<b>Verpflichtende Voraussetzungen</b>
Mind. 60 ECTS-LP im Masterstudiengang müssen zur Anmeldung vorliegen.
<b>Unterrichtssprache</b>
Deutsch, Englisch

<b>Inhalte</b>
In der Masterarbeit soll der Kandidat oder die Kandidatin zeigen, dass er oder sie zu wissenschaftlichem Arbeiten in der Lage ist und wissenschaftliche Methoden selbstständig auf eine begrenzte Themenstellung anwenden kann. Vgl. § 18 StuPO
<b>Lernergebnisse</b>
Nach Abschluss sind die Studierenden in der Lage wissenschaftliche Fragestellungen auf Basis wissenschaftlicher Methoden und analytischen Denkens eigenständig auf Masterniveau zu bearbeiten. Sie können ihre Ergebnisse schlüssig darstellen, diskutieren und daraus Schlussfolgerungen ziehen.
<b>Lehr- und Lernformen</b>
--
<b>Anwesenheitspflicht</b>
vgl. Präambel
<b>Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)</b>
Masterarbeit (ca. 80 Seiten)
<b>Gesamtnotenrelevanz</b>
vgl. Präambel

<b>Wiederholungsmöglichkeit</b>
Bei Nichtbestehen der Masterarbeit kann diese gemäß § 18 Abs. 11 Satz 2 StuPO einmal wiederholt werden.
<b>Literatur</b>
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
<b>Weitere Hinweise</b>